



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ **CH 682 540 A5**

⑤① Int. Cl.⁵: **A 61 B** **19/02**
B 65 D **81/10**

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT A5**

⑫① Gesuchsnummer: 631/91

⑦③ Inhaber:
Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur

⑫② Anmeldungsdatum: 01.03.1991

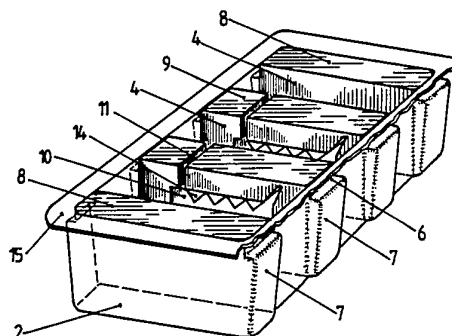
⑫④ Patent erteilt: 15.10.1993

⑫⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 15.10.1993

⑦② Erfinder:
Artusi, Aldo, Trüllikon
Artusi, Reto, Trüllikon

⑤④ **Reinstraumverpackung.**

⑤⑦ Mit der Erfindung ist eine Reinstraumverpackung für einen länglichen starren Körper gezeigt, beispielsweise ein Implantat, die aus einer Trägerschale (2) aus Kunststoff, welche luftdicht mit einer Deckelfolie verschliessbar ist, und die aus Stützkörpern (4) aus kompressiblem Schaumstoff besteht. Die Stützkörper (4) sind quer zur Längsachse der Trägerschale (2) und in Richtung Deckel mit Vorsprüngen (6) in seitlichen Taschen (7) der Trägerschale (2) verankert. Die kopf- und fussseitigen Stützkörper (4) verhindern als Trennwand (8) den Kontakt des starren Körpers (1) in Richtung der Längsachse zur Trägerschale (2). Mittige Stützkörper (9) für die Lagerung des starren Körpers weisen in Richtung der Längsachse der Trägerschale (2) jeweils einen Durchbruch (10) auf, der über einen Schlitz (11) auf der Deckelseite zugänglich ist.



Beschreibung

Die Erfindung handelt von einer Reinstraumverpackung für einen länglichen starren Körper, die aus einer Trägerschale aus Kunststoff, welche luftdicht mit einer Deckelfolie verschliessbar ist, und die aus Stützkörpern aus kompressiblem Schaumstoff besteht.

Verpackungen, die wie Joghurtbecher aus einer Trägerschale aus Kunststoff und aus einer luftdicht verschliessbaren Deckelfolie bestehen sind aus der Nahrungsmittelindustrie bekannt. Auch in der Reinstraumtechnik werden luftdichte Verpackungen verwendet, die beim Abpacken von starren und empfindlichen Körpern zusätzliche Stützkörper aus kompressiblem Schaumstoff aufweisen, die das abgepackte Produkt vor Stössen schützen sollen. So zeigt die Patentschrift EP 0 111 062 eine sterilisierbare Doppelverpackung für Endoprothesen.

Die Anwendung dieser Verpackungstechnik für Implantate, die bei Gelenkprothesen aus länglichen starren Körpern bestehen, birgt insofern Probleme in sich als das Implantat in jede Richtung abgestützt sein sollte, als es im verpackten Zustand identifizierbar sein sollte und als es beim Herausnehmen unmittelbar neben dem Operationsfeld keinerlei Fremdkörper wie Teile von Stützkörpern mitnehmen sollte.

Diesen Umständen trägt die Erfindung Rechnung. Sie löst die Aufgabe, eine allseitig stoss-sichere Reinstraumverpackung für unterschiedlich grosse längliche und starre Körper zu schaffen, die ein keimfreies Verpacken erlaubt und die beim Herausnehmen des starren Körpers eine zusammenhängende Leerverpackung hinterlässt. Gemäss der Erfindung wird die Aufgabe dadurch gelöst, dass Stützkörper quer zur Längsachse der Trägerschale und in Richtung Deckel mit Vorsprüngen in seitlichen Taschen der Trägerschale verankert sind, dass kopf- und fuss-seitige Stützkörper als Trennwand den Kontakt des starren Körpers in Richtung der Längsachse zur Trägerschale verhindern, und dass mittige Stützkörper für die Lagerung des starren Körpers in Richtung der Längsachse der Trägerschale jeweils einen Durchbruch aufweisen, der über einen Schlitz auf der Deckelseite zugänglich ist.

Die Vorteile der Erfindung sind darin zu sehen, dass im sterilen Bereich eine einzige Person ohne das Risiko von umherfliegendem Verpackungsmaterial die Verpackung öffnen und den starren Körper greifen und in ein Arbeitsfeld bringen kann. Die abhängigen Ansprüche 2 bis 8 beziehen sich auf vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung.

Im folgenden wird die Erfindung anhand von einem Ausführungsbeispiel beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 schematisch die perspektivische Ansicht einer Trägerschale in die die Stützkörper zur Aufnahme eines länglichen starren Körpers eingesetzt sind; und

Fig. 2 schematisch einen Querschnitt auf Höhe eines mittigen Stützkörpers durch eine verschlossene Verpackung.

In den Figuren ist eine Reinstraumverpackung für

einen länglichen starren Körper gezeigt, die aus einer Trägerschale aus Kunststoff, welche luftdicht mit einer Deckelfolie verschliessbar ist, und die aus Stützkörpern aus kompressiblem Schaumstoff besteht. Die Stützkörper sind quer zur Längsachse der Trägerschale und in Richtung Deckel mit Vorsprüngen in seitlichen Taschen der Trägerschale verankert. Die kopf- und fuss-seitigen Stützkörper verhindern als Trennwand den Kontakt des starren Körpers in Richtung der Längsachse zur Trägerschale. Mittige Stützkörper für die Lagerung des starren Körpers weisen in Richtung der Längsachse der Trägerschale jeweils einen Durchbruch auf, der über einen Schlitz auf der Deckelseite zugänglich ist.

In Fig. 1 ist eine Trägerschale 2 mit rechteckiger Grundfläche gezeigt, die am oberen Rand in einen in einer Ebene liegenden zusammenhängenden Kragen 15 ausmündet. Der Kragen 15 ist soweit seitlich über die darunterliegende Trägerschale 2 herausgezogen, dass ein maschinelles Versiegeln durch Verschweissen oder Verkleben mit einer Deckelfolie 3 möglich ist. Quer zur Längsachse der rechteckigen Grundfläche sind Stützkörper 4 in der Trägerschale 2 eingelegt, die mit Vorsprüngen 6 in seitlichen Taschen 7 der Seitenwände der Trägerschale 2 einrasten. Die kopf- und fuss-seitigen Stützkörper 4 bilden jeweils eine Trennwand 8, um den direkten Kontakt zwischen dem starren Körper 1 in Richtung der Längsachse zur Trägerschale 2 zu verhindern, während mittige Stützkörper 9 für die Lagerung des starren Körpers 1 in Richtung der Längsachse der Trägerschale 2 jeweils einen Durchbruch 10 aufweisen, der über einen Schlitz 11 auf der Deckelseite zugänglich ist. Wie in Fig. 2 ersichtlich bilden die mittigen Stützkörper 9 zum Deckel 5 hin ausklappbare Haltelappen 12, die sich zwischen Schlitz 11 und scharnierähnlichen Gelenken 13, welche durch eine Querschnittreduktion in den oberen Ecken gebildet werden, erstrecken. Zum Einlegen der starren Körper wie z.B. von den Schäften von Hüftgelenksprothesen werden die Haltelappen 12 aus der Trägerschale 2 herausgeklappt. Der Widerstand der Haltelappen 12 gegen das Herausklappen in Richtung des Deckels 5 ist kleiner als der Widerstand der Vorsprünge 6 gegen das Herauslösen der Stützkörper 4 aus der Trägerschale 2. Nach dem Einlegen des starren Körpers 1 werden die Haltelappen 12 zurückgeklappt und zusammen mit dem Kragen 15 durch Deckelfolie 3 überdeckt. Zum Verbinden der Deckelfolie 3 mit dem Kragen 15 werden zunächst die Deckelfolie 3 und die darunterliegenden Haltelappen 12 soweit mit einem Stempel (nicht gezeigt) zusammengedrückt bis die Deckelfolie 3 in der Ebene des Kragens 15 liegt. Der Stempel hält die Deckelfolie 3 solange in dieser Position bis die Verbindung mit dem Kragen 15 erfolgt ist. Als Verbindung eignen sich Folienschweissen oder Kleben.

Der starre Körper 1 weist zu den Durchbrüchen 10 ein Übermass auf, das durch eine Deformation der mittigen Stützkörper 9 an den Berührungspunkten elastisch kompensiert wird. Gleichzeitig entstehen durch die Klemmung Reibungskräfte, die ein Gleiten des starren Körpers 1 verhindern. Der starre Körper 1 ist durch die Klemmung elastisch fe-

dernd aufgehängt. Stösse quer zur Längsachse werden durch die Deformation der mittigen Stützkörper 9 abgefangen. Um nun die Klemmung für Stösse in der Längsachse nicht übermässig zu beanspruchen sind die kopf- und fuss-seitig als Trennwände 8 ausgeführten Stützkörper in unterschiedlicher Wandstärke in die Trägerschale 2 einsetzbar, damit der starre Körper 1 beim Einlegen formschlüssig in der Längsrichtung der Trägerschale 2 fixiert ist. Der starre Körper ist somit allseitig federnd und stoss-sicher aufgehängt und es besteht keine Gefahr, dass er bei einem Stoss Leerräume durchfliegt und die Trägerschale 2 durchstösst. Um mittige Stützkörper 9 für starre Körper 1 mit unterschiedlicher Dicke einsetzen zu können, weisen die Durchbrüche 10 nach innen gerichtete Vorsprünge 14 auf, die den Klemmbereich auch auf weniger dicke Teile ausdehnen. Die Vorsprünge 14 können als in Richtung der Längsachse verlaufende Rippen oder als von der Oberfläche nach innen wegstehende Nocken ausgeführt sein. Wichtig ist, dass der Schaumstoff der Stützkörper keinerlei lose oder schwach befestigte Partikel aufweist, die beim Auspacken mitgerissen werden könnten. Geschlossensporige Schaumstoffe haben sich in dieser Richtung bewährt. Weiterhin ist es vorteilhaft die Lage der Beschriftung auf dem starren Körper 1 und die Abstände zwischen den Stützkörpern 4 so einander anzupassen, dass mit der Verwendung von transparenten Kunststoffen für Trägerschale und Deckelfolie 3 eine Identifikation im verpackten Zustand möglich ist. Für die Handhabung und Identifikation im nicht-sterilen Bereich ist die versiegelte Reinstraumverpackung zusätzlich steril in einer zweiten Verpackung z.B. in einem transparenten Aufreissbeutel verpackt. Die Übergabe in den sterilen Arbeitsbereich erfolgt nach dem Aufreissen des Beutels an eine im sterilen Bereich arbeitende Person, die die Deckelfolie 3 soweit von der Trägerschale 2 abzieht bis die Haltelappen 12 und der starre Körper 1 freigegeben sind.

Zur besseren Verteilung der Kräfte im versiegelten Zustand, die durch die Klemmung von den mittigen Stützkörpern 9 auf die Deckelfolie 3 übertragen werden, kann die Deckelfolie auf der Innenseite im Abdeckbereich eine mit ihr verbundene starrere Druckplatte aufweisen. Nach dem Herausnehmen des starren Körpers entsteht dann immer noch eine zusammenhängende Leerverpackung, so dass die Trägerschale 2 und der Rest der Verpackung während dem Aufreissen der Versiegelung, während dem Herausnehmen und während dem Einbringen des starren Körpers 1 in ein Arbeitsfeld immer mit der gleichen Hand ohne Unterbruch festgehalten werden kann.

Interne Stückliste

- 1 starrer Körper
- 2 Trägerschale
- 3 Deckelfolie
- 4 Stützkörper
- 5 Deckel
- 6 Vorsprung
- 7 seitliche Tasche

- 8 Trennwand
- 9 mittige Stützkörper
- 10 Durchbruch
- 11 Schlitz
- 12 Haltelappen
- 13 Gelenk
- 14 Vorsprung
- 15 Kragen

Patentansprüche

1. Reinstraumverpackung für einen länglichen starren Körper (1), die aus einer Trägerschale (2) aus Kunststoff, welche luftdicht mit einer Deckelfolie (3) verschliessbar ist, und die aus Stützkörpern (4) aus kompressiblem Schaumstoff besteht, dadurch gekennzeichnet, dass Stützkörper (4) quer zur Längsachse der Trägerschale (2) und in Richtung Deckel (5) mit Vorsprüngen (6) in seitlichen Taschen (7) der Trägerschale (2) verankert sind, dass kopf- und fuss-seitige Stützkörper (4) als Trennwand (8) den Kontakt des starren Körpers (1) in Richtung der Längsachse zur Trägerschale (2) verhindern, und dass mittige Stützkörper (9) für die Lagerung des starren Körpers (1) in Richtung der Längsachse der Trägerschale (2) jeweils einen Durchbruch (10) aufweisen, der über einen Schlitz (11) auf der Deckelseite zugänglich ist.

2. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Durchbruch (10) eines mittigen Stützkörpers (9) durch Abklappen von Haltelappen (12) am mittigen Stützkörper (9) zum Deckel (5) hin für das Einlegen und Herausnehmen von starren Körpern (1) zugänglich ist.

3. Verpackung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Widerstand der Haltelappen (12) beim Herausnehmen des starren Körpers (1) in Richtung des Deckels (5) kleiner ist als der Widerstand der Vorsprünge (6) gegen das Herauslösen der Stützkörper (4).

4. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass bei verschlossener Verpackung die Haltelappen (12) mit ihrer Aussenseite an der Deckelfolie (3) anliegen und mit ihrer Innenseite gegen den starren Körper (1) pressen.

5. Verpackung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass bei geschlossener Verpackung die Verspannung der Durchbrüche (10) eine Fixierung des starren Körpers (1) bewirkt.

6. Verpackung nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Durchbrüche (10) eine mit Vorsprüngen (14) versehene Oberfläche aufweisen, damit mit der Deformation dieser Vorsprünge (14) Anpresskräfte an dem starren Körper (1) erzeugt werden.

7. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Schaumstoff der Stützkörper (4) an seiner Oberfläche keinerlei lose oder schwach befestigte Partikel aufweist.

8. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass Trägerschale (2) und Deckelfolie (3) aus transparentem Kunststoff bestehen, um die Kennzeichnung am eingeschlossenen starren Körper (1) im verpackten Zustand ablesen zu können.

Fig.1

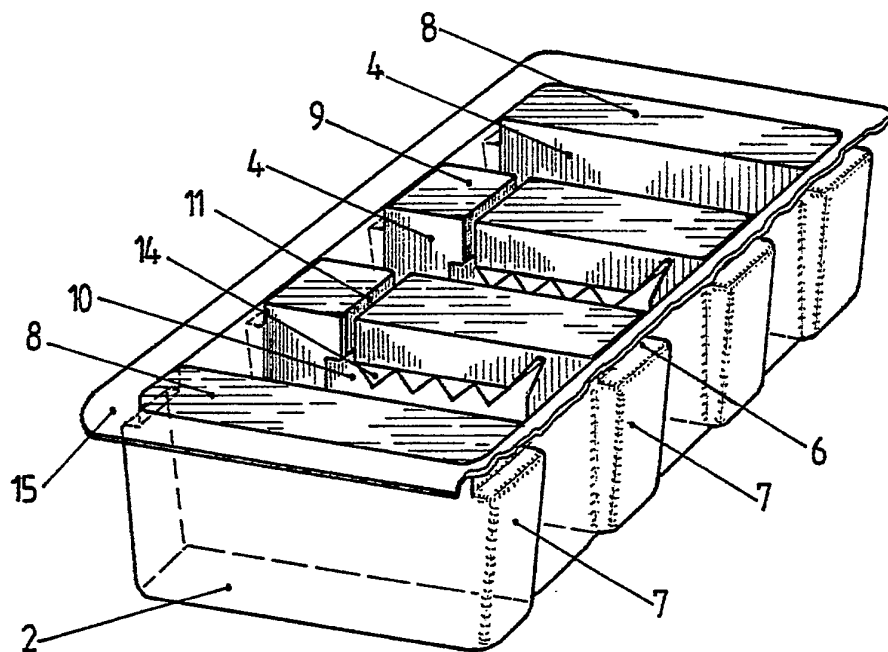


Fig.2

